



## TRAUERFEIER KLAUS KÖSTE

### Gedanken danach ....

- von **Sabine Branser**, Akademische Turnriege, Leipzig

Wenn ich an die öffentliche Trauerfeier am Samstag (19. 01. 2013) für unseren verstorbenen Turnfreund, Weggefährten und Freund, **Klaus Köste** denke, bin ich noch immer erfüllt von starken, emotionalen Eindrücken.

Eigentlich wollte ich mich gleich am selben Tag noch an den Computer setzen und aufschreiben, wie wir, **die Akademische Senioren-Turnriege**, diese Veranstaltung erlebt haben, und was uns bewegt hat. Doch ich musste mir sehr schnell eingestehen, dass ich so unmittelbar danach nicht in der Lage war, das Erlebte in Worte zu fassen. Ich musste es - wie man so sagt - erst einmal alles "setzen lassen".

Erst mit dem zeitlichen Abstand von fast 24 Stunden kann ich allmählich erfassen, welche überwältigende Veranstaltung wir da erlebt haben!

Und gleichzeitig wird deutlich, mit wie viel Mühe, Sorgfalt, und Liebe diese Trauerfeier vom Organisationsteam um Prof. Dr. Jürgen Krug, Ullrich Neubauer, Walter Bernasch, Dr. Klaus Knoll und allen Beteiligten vorbereitet wurde.

Sei es die Auswahl der verwendeten Fotos, Videos und der Musik, die Auswahl und Reihenfolge der Redner oder die Moderation von Prof. Dr. Krug selbst - alles trug dazu bei, die Stationen des sportlichen und menschlichen Lebenswerks von Klaus Köste in einer faszinierenden Lebendigkeit nachzuzeichnen und zu würdigen.

Und gab es auch so manchen Augenblick, in dem einem die traurigen Emotionen die Kehle zuschnürten und die Tränen in den Augen standen, so überwogen die freudigen, optimistischen deutlich.

Kleine, scheinbar unbedeutende Geschichten aus den gemeinsamen Zeiten mit Klaus, welche in die Reden seiner Wegbegleiter eingebunden waren, zauberten dem vollbesetzten Auditorium so manches Lächeln ins Gesicht, und weckten bei dem einen oder anderen von uns ganz persönliche Erinnerungen an ähnliche Begebenheiten und den Gedanken:

**- "Ja, genau so war er!"**

Jeder einzelne Redner brachte seine Dankbarkeit zum Ausdruck, Klaus gekannt zu haben, mit ihm ein Stück seines Lebensweges beschritten zu haben und von ihm in den verschiedensten Situationen gelernt zu haben. Damit sprachen sie aus, was jeder von uns, die wir in den Stuhlreihen des Hörsaals saßen, empfand.

Als Eberhard Gienger neben das Rednerpult trat und sagte, er wünschte, jedem von uns, jetzt an seiner Stelle stehen zu dürfen, konnte ich dem (...für mich gedacht) erst einmal nicht zustimmen ... (und so ging es wohl auch den meisten meiner Sportfreunde). Unter diesen Umständen, vor so vielen Menschen, eine Rede zu halten - ich hätte es wahrscheinlich nicht gekonnt (... und deshalb nicht gewollt). Aber, als er dann vom überwältigenden Anblick dieses voll besetzten Hörsaals sprach, musste ich meinen Gedanken revidieren. Denn schon eine Viertelstunde vor Beginn der Trauerfeier, als immer noch stetig Menschen in den Hörsaal strömten, war es ein beeindruckender Anblick vom Auditorium aus.

Die überwiegende Zahl der Trauergäste war im Altersschnitt jenseits der 50; doch es waren auch eine ganze Anzahl jüngerer Leute, auch Jugendliche und Kinder unter ihnen. Sie alle waren hier, weil sie etwas mit dem Menschen und Sportler Klaus Köste verband; und sie waren zahlenmäßig gewiss nur ein Bruchteil jener, in deren Leben, vor allem aber, in deren Herzen Klaus unauslöschliche, positive Spuren hinterlassen hatte.

**- Was für ein Vermächtnis, welches er da hinterlässt!**

Bewegende Momente gab es während der reichlich zweieinhalbstündigen Trauerfeier sehr viele.

Ganz besonders berührt hat es mich, als zum Abschluss der Veranstaltung Klaus' Ehefrau, Sabine, ans Rednerpult trat. Sie, die mit ihren Angehörigen die schwerste Last nach seinem Tod zu tragen hat, brachte die Kraft auf, zu uns zu sprechen! Es waren Worte der Dankbarkeit für die nicht abreißende, unbeschreiblich große Anteilnahme, welche ihr und ihrer Familie Kraft und Mut geben ( ... bei 300 habe sie aufgehört die Kondolenzbriefe zu zählen). Sie erzählte liebevoll kleine Begebenheiten aus ihrem Alltag mit Klaus, bei denen erneut deutlich wurde, welchen Stellenwert der Sport, das Turnen, aber auch die Familie für ihn hatten.



Und sie erinnerte an sein Engagement für die elementarste Grundlage unseres Lebens - den FRIEDEN, ohne den Klaus all das, was er war und erreicht hat, niemals hätte schaffen können. Mit der Bitte, uns in Klaus' Sinne weiter zu engagieren, schloss Sabine Köste ihre Rede. Und obwohl es eher unüblich ist, bei einer Trauerfeier nach einer Rede zu klatschen, brandete spontaner Beifall auf und einige Trauergäste erhoben sich respektvoll von ihren Plätzen.  
**- Gänsehaut pur!**

Mit einem bewegenden Musiktitel, der von Endgültigkeit und Abschied handelte, waren die letzten Bildabfolgen mit Momentaufnahmen aus Klaus' Leben unterlegt.; zum Schluss ein Blick auf seine letzte Ruhestätte auf dem kleinen Friedhof in Grötzsch. Aber das allerletzte Bild war wieder jenes, mit dem die Trauerfeier begonnen hatte - ein warmherzig lächelnder Klaus Köste - so wie wir ihn in Erinnerung behalten werden!

Es war eine würdige Trauer- bzw. Abschieds- Feier für diesen großartigen Menschen! Klaus hätte sie gefallen! Darüber waren wir uns danach einig.

**"Ein erfülltes Leben ist keine Folge der Erfüllung aller Wünsche. Es ist die Frucht eines mit Liebe erfüllten Herzens."** (Verfasser unbekannt)

Mit diesem Zitat im Kopf bin ich dankbar, in dieser Form von Klaus Abschied genommen haben zu können.

\* **Sabine Branser**

(Mitglied der Akademischen Senioren-Turnriege Leipzig)

\*\*\*



*In tiefer Trauer: Akademische Turnriege Leipzig*